

# Starke Parlamentsdienste für starke Parlamente

Am 26. Juni 2009 haben sich Mitarbeitende von Parlamentsdiensten des Bundes, der Kantone und von Gemeinden im Parlamentsgebäude in Bern zur 1. Tagung des Forums der Parlamentsdienste getroffen. Die Schweizerische Gesellschaft für Parlamentsfragen ist zu beglückwünschen, dass sie die Initiative ergriffen hat.

Weshalb braucht es eine Vernetzung der Mitarbeitenden der Parlamentsdienste? Die Antwort ist einfach: um ihre Aufgabe besser zu erfüllen. Denn die Anforderungen und Herausforderungen an alle Parlamente sind in den letzten Jahren gestiegen. Die Gesetzgebung ist sehr komplex und kurzlebig geworden, Kompromisse sind schwieriger zu finden, die Verfahrensrechte werden ausgenutzt. Die Arbeit der Parlamente und ihrer Mitglieder steht vermehrt im Fokus der Medien, die neuen Technologien sorgen für eine beschleunigte Dynamik. Die Globalisierung wirkt sich auch auf die parlamentarische Arbeit aus, Kontakt mit dem Ausland werden häufiger. Kurz: Das Parlamentsmandat beansprucht die Ratsmitglieder immer mehr, zeitlich und inhaltlich. Damit verschärft sich das Dilemma der Milizparlamentarierinnen und Milizparlamentarier. Umso mehr sind sie auf professionelle und effiziente Unterstützung angewiesen. Nur mit starken Parlamentsdiensten können Parlamentarierinnen und Parlamentarier ihren Verfassungsauftrag und die Erwartungen der Wählerinnen und Wähler erfüllen und die nötige Distanz zu Regierung, Verwaltung und zu Interessensvertretern wahren.

Die Stellung der Parlamentsdienste im Verwaltungsgefüge war das Thema der 1. Tagung des Forums. Dabei stellt sich sofort die Frage nach der Unabhängigkeit der Parlamentsdienste von der Verwaltung. Als Generalsekretär der Bundesversammlung kann ich diese Frage sehr gut

verstehen. Bis etwa 1960 gab es nur ein bescheiden dotiertes Sekretariat der Bundesversammlung, das für die Organisation der Sessionen und deren Protokollführung sowie für gewisse administrative Aufgaben zuständig war. Der damalige Sekretär der Bundesversammlung wurde vom Bundesrat gewählt, der Sekretär des Ständerates war im Hauptamt Vizekanzler des Bundes. Als Folge verschiedener politischer Ereignisse emanzipierten sich die Parlamentsdienste nach und nach von der Bundeskanzlei und wurden schliesslich unabhängig.

Es scheint mir sinnvoll, bei der Weiterentwicklung der Parlamentsdienste stets die Frage zu stellen: was nützen sie dem Parlament? Wie können sie dazu beitragen, dass das Parlament seine Aufgaben besser erfüllen kann? Weder eine krampfhaft abgegrenzte Abgrenzung der Parlamentsdienste von der Verwaltung noch eine ängstliche Anbiederung dürfte dem Parlament nützen. Eher eine selbstbewusste, kompetente und schlaue Zusammenarbeit im Bewusstsein der verschiedenen Rollen, aber auch im Bewusstsein, dass man letztlich für das gleiche «Unternehmen» arbeitet: die Eidgenossenschaft, den Kanton oder die Gemeinde.

Ich hoffe, dass der 1. Tagung des Forums weitere Tagungen der Mitarbeitenden der Parlamentsdienste folgen werden. Und dass diese Tagungen dazu beitragen, dass sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer gegenseitig mit der Leidenschaft für die Institution Parlament anstecken.



Dr. Christoph Lanz  
Generalsekretär der Bundesversammlung

## IMPRESSUM

Das Mitteilungsblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Parlamentsfragen erscheint 3 mal jährlich und wird durch die Schweizerische Gesellschaft für Parlamentsfragen herausgegeben.

Sekretariat der Gesellschaft und Vertrieb: Moritz von Wyss, Sekretariat SPK, Parlamentsdienste, 3003 Bern.

Redaktion: Ruth Lüthi, Sekretariat SPK, Parlamentsdienste, 3003 Bern, Tel. 031 322 98 04.

Produktion: Paul Büetiger AG, Solothurnstrasse 57, 4562 Biberist

Redaktionsschluss der nächsten Nummer: 31. Oktober 2009.

Die von den Autorinnen und Autoren vertretenen Meinungen müssen sich mit denjenigen der Redaktion nicht decken.

Die Verantwortung für die einzelnen Beiträge liegt bei den Autorinnen und Autoren.

Mitteilungen können direkt an die Redaktion gesandt werden, vorzugsweise per E-Mail ([ruth.luethi@pd.admin.ch](mailto:ruth.luethi@pd.admin.ch)).

Le bulletin d'information SSP paraît 3 fois l'an et est publié par la Société suisse pour les questions parlementaires.

Secrétariat de la société et distribution: Moritz von Wyss, Secrétariat CIP, Services du Parlement, 3003 Berne.

Rédaction: Ruth Lüthi, Secrétariat CIP, Services du Parlement, 3003 Berne, Tel. 031 322 98 04.

Production: Paul Büetiger AG, Solothurnstrasse 57, 4562 Biberist

Délai rédactionnel du prochain numéro: 31 octobre 2009.

Les avis exprimés par les auteurs sont de leur seule responsabilité et ne reflètent pas nécessairement celles de la rédaction.

Les nouvelles peuvent être transmises directement à la rédaction, si possible par voie électronique ([ruth.luethi@pd.admin.ch](mailto:ruth.luethi@pd.admin.ch)).

Il bollettino d'informazione SSP viene pubblicato 3 volte all'anno dalla Società svizzera per le questioni parlamentari (SSP).

Segretariato della Società e distribuzione: Moritz von Wyss, Segretariato CIP, Servizi del Parlamento, 3003 Berna.

Redazione: Ruth Lüthi, Segretariato CIP, Servizi del Parlamento, 3003 Berna, Tel. 031 322 98 04.

Produzione: Paul Büetiger AG, Solothurnstrasse 57, 4562 Biberist

Termine redazionale della prossima edizione:

31 ottobre 2009.

Le opinioni espresse dagli autori non devono collimare con quelle della redazione. Gli autori sono responsabili delle loro opinioni.

Le informazioni possono essere trasmesse direttamente alla redazione, possibilmente per e-mail ([ruth.luethi@pd.admin.ch](mailto:ruth.luethi@pd.admin.ch)).